

zur Beseitigung eines Teils der Schäden sein. In der Geschichte der MTS entwickelten sich dazu mit schwankender Lautstärke Forderungen nach Vollausbildung der Traktoristen zum Schlosser unter Gefährdung ihres Fachwissens als landwirtschaftliche Facharbeiter. Auch gegenwärtig kann noch keine Einigung darüber erzielt werden, ob es richtiger ist, dem maschinenbedienenden Personal das Wissen von zwei inhaltsschweren Berufsbildern zuzumuten oder ob man bereits innerhalb dieses speziellen Sektors der operativen Einsatz-tätigkeit zu einer weiteren Arbeitsteilung übergehen soll. Das würde jedoch für die Vorstellungen über zweckmäßigste Organisation des Maschineneinsatzes von weittragender Bedeutung sein. Den Mehr-maschinenverbänden ist in jedem Fall der Vorzug zu geben und ihre unmittelbare einsatzortgebundene Betreuung durch Mechaniker, also Instandsetzungsspezialisten, je nach Kompliziertheit des Ver-bandes, zu veranlassen. Darüber hinaus wären spezifische Standard-ausrüstungen an Werkzeugen, Vorrichtungen und Ersatzteilen für die verschiedenartigen Maschinenverbände festzulegen. Es soll dieses Problem in seiner ganzen Tiefe und Tragweite hier nicht im einzelnen behandelt werden, da es das umfassende Problem der Berufsbild-gestaltung und Aufgabenbegrenzung sowie das umfassende Problem der Einsatztechnik und Einsatzleitung umschließt. Es sei an dieser Stelle nur betont, daß diese besonderen Probleme dringend der wissenschaftlichen Prüfung und praktischen Klärung bedürfen.

Sonstige ökonomische Probleme

In vorrangiger Berücksichtigung der näher erörterten Erstaufgabe bei der Neuordnung des landtechnischen Instandhaltungswesens in den Genossenschaften bewegt uns gegenwärtig noch die spezifische Stellung und Neuordnung der Aufgabenprogramme der nächstfol-genden Position im System der gesellschaftlichen Arbeitsteilung unseres sozialistischen landtechnischen Instandhaltungswesens. Da-bei spielen eine Reihe neuartiger ökonomischer Probleme im Rahmen der zu klärenden Beziehungen der LPG zu den RTS eine besondere Rolle.

Auf ingenieurtechnischem Gebiet sei damit keineswegs den der-zeitig mit augenscheinlichem Erfolg eingeleiteten Rationalisierungs-maßnahmen für die von MTS-Werkstätten, den Spezialwerkstätten und den MIW vorbehaltenen Instandsetzungsaufgaben Einhalt geboten.

Die zwischen den MTS sich entwickelnde kreisweise Spezialisierung auf bestimmte Instandsetzungsaufgaben an Großmaschinen ist jedoch immer nur dann zu begrüßen, wenn sie die von der MTS auch im gegenwärtigen Zeitraum noch bewußt zu fördernde Beherrschung der Technik durch die Mitglieder der Genossenschaft nicht schmälert. Dem aufmerksamen Beobachter des aus technologischen Gründen

und Rationalisierungsbestrebungen heraus scheinbar unaufhaltbar voranschreitenden Spezialisierungsprozesses drängen sich gegen-wärtig einige grundsätzliche Fragen ökonomischer Art auf.

So gilt es u. a. die Frage zu beantworten, inwieweit man die not-wendige Anleitungstätigkeit gegenüber den Genossenschaften auf allen Gebieten der Nutzung und Instandhaltung der Technik noch weiterhin bei den mehr oder weniger spezialisierten Nur-Werkstätten der MTS belassen kann.

Es erscheint zweckmäßig, die vom ZK der SED ausgesprochenen Empfehlungen über die Bildung von Spezialistengruppen bei den Räten der Kreise bewußt auf den Sektor der Landtechnik in seiner Gesamtheit auszudehnen. Im Rahmen einer gesonderten Fach-bereichs-„Produktion“ wären von dieser Spezialistengruppe, ähn-lich wie in der Sowjetunion, die RTS-Werkstätten anzuleiten, ihre Instandsetzungstätigkeit zu koordinieren und die Qualität ihrer Leistungen zu kontrollieren. In Parallele dazu gewinnt die Neuereg-lung der materiell-technischen Versorgung der landwirtschaftlichen Produktionsbetriebe und aller Instandsetzungseinrichtungen an Bedeutung. Es empfiehlt sich, auch dazu die jüngsten Erfahrungen der Sowjetunion kritisch zu sichten und evtl. ein Kreisversorgungs-lager unter Leitung der genannten Spezialistengruppen einzurichten. Es besteht in jedem Fall die Notwendigkeit, binnen kürzester Frist die Bildung einer Spezialistengruppe für den Bereich der Land-technik bei allen Kreisen zu sichern, unabhängig davon, ob man die Stationierung der einzelnen Spezialisten selbst bei den MTS oder unmittelbar bei den Räten der Kreise für zweckmäßig hält.

Die gegenwärtige Situation bei der Landmaschinennutzung und ihrer Instandhaltung im Bereich der landwirtschaftlichen Produk-tionsbetriebe erfordert unbedingt die Wiedereinführung einer inhalts-vollen Beratungstätigkeit zu allen Fragen der Nutzung und Instand-haltung der Technik in der Landwirtschaft. Ausgehend von der Neu-regelung der Beziehung der RTS zu den Genossenschaften gilt es, sowohl bei der Einrichtung eines wirksamen Beratungsdienstes als auch bei der Vervollkommnung des organisatorischen Systems spezialisierter Instandsetzungseinrichtungen ebenfalls eine Fülle neu-artiger ökonomischer Probleme zu klären. Auf ihre nähere Erörterung muß hier jedoch aus zeitlichen Gründen verzichtet werden. Wir sollten uns dabei zu dem Grundsatz bekennen:

Gelingt es uns, in den Genossenschaften fördernde Systeme zur völli- gen Beherrschung der Technik durch die Mitglieder der Genossen-schaften zu verwirklichen, so ist gesichert anzunehmen, daß damit die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des sozialistischen landtechnischen Instandhaltungswesens geschaf-fen worden ist.

A 4436

Ing. O. RUDOLPH, KDT*)

Die Instandhaltung des Maschinenparks in der LPG und in den VEG

1 Nach der Übergabe der Technik

Die Übergabe der Technik an wirtschaftlich starke LPG ist ohne Zweifel ein Fortschritt der sozialistischen Entwicklung auf dem Lande. Ergebnisse zeigen, daß die Maschinen besser ausgelastet, die Arbeitsorganisation verbessert und die Selbstkosten gesenkt werden, wenn die Genossenschaftsbauern die Technik selbst beherrschen lernen.

Wir stehen aber erst am Anfang dieser Maßnahmen, und es gibt da noch eine ganze Reihe von Fragen zu lösen, für die wir erst im Laufe der Zeit nach gewonnenen Erfahrungen eine Antwort finden werden.

Nachfolgend wird versucht, einige Probleme darzulegen über die Aufgaben, die von den LPG oder VEG selbst zu lösen sind, damit das einheitliche, technisch-wissenschaftliche Instandhaltungswesen der Landwirtschaft weiter entwickelt wird.

Dr.-Ing. NITSCHKE hat in seinem Beitrag dargelegt, daß bisher gute Erfolge erzielt wurden, daß aber durch die Übergabe der Technik an die LPG das bereits erreichte Niveau auf dem Gebiet der Instandhaltung nicht immer gehalten werden konnte. Man könnte hinzufügen, daß eine weitere Ursache bei unseren MTS liegt. Überall dort, wo in den MTS nach technisch-wissenschaftlichen Grundsätzen im Instandhaltungswesen gearbeitet wird, herrscht auch auf diesem Gebiet in den LPG Ordnung. Außerdem sind von den verantwort-lichen Stellen wenig Voraussetzungen geschaffen worden, damit die Instandhaltung nach der Übergabe der Maschinen und Geräte ohne Stockung fortgesetzt werden kann.

*) TH Dresden, Industrie-Institut (Direktor: Dipl.-Ing. SEIDEL).

Unsere LPG beginnen, sehr viel selbst zu reparieren. Wenn man diese Erscheinungen überprüft, so kommt man nicht umhin, den MTS und den Instandhaltungswerken den Vorwurf zu machen, daß sie diese Entwicklung unbewußt unterstützen. Dies drückt sich darin aus, daß lange Stillstandzeiten durch schlechte Arbeitsorganisation bei der Überholung von Maschinen, Geräten und Aggregaten in den RTS/MTS auftreten, bzw. daß unsere Instandsetzungswerke für einen außerplanmäßigen Tausch eines Motors drei bis vier Wochen Lieferzeit haben (Kurbelwellenbruch H 3 A).

Ein weiterer Grund, der die LPG veranlaßt, Maschinen selbst zu reparieren, ist, daß die RTS/MTS ohne Festpreise bzw. Regellei-stungspreise arbeiten. (Ein gutes Beispiel gibt der Bezirk Halle, wo für den Mähhäcksler für alle RTS/MTS ein Festpreis Gültigkeit hat.)

Wie sich das Fehlen von Festpreisen auswirkt, soll an folgendem Beispiel dargelegt werden:

Eine LPG läßt den Mähdrescher von der zuständigen MTS instand setzen. Bei der Abnahme durch die LPG stellt sich heraus, daß die Instandsetzung nicht qualitätsgerecht durchgeführt wurde. Nach neuem Abnahmetag stellen sich wiederum Mängel heraus. Schließlich konnte die LPG den Mähdrescher erst nach der fünften Abnahme mitnehmen. Diese Mängel werden dann aber auch noch berechnet, die LPG bezahlt also die schlechte Arbeitsweise. Die Ein-führung von Festpreisen sowie die Forderung der LPG, daß die RTS/ MTS endlich dazu übergehen sollten, Garantieverpflichtungen für instand gesetzte Maschinen und Geräte zu übernehmen, müssen deshalb vordringlich realisiert werden.

Bei den Untersuchungen haben wir festgestellt, daß jene LPG, die viel selbst reparieren, einen Werkstattbesatz an Schlossern haben, der ökonomisch nicht vertretbar ist, da die Bruttoproduktion je AK sich zwischen 10- bis 12 000 DM bewegt. Die LPG erkennen dies auch, aber sie sagen: entscheidend für uns ist, daß wir einsatzbereite Technik haben und der Ausfall einer Maschine sofort behoben wird. Unsere RTS/MTS müssen aber so arbeiten, daß die LPG Vertrauen zu ihnen haben!

Notwendig ist eine straffe Leitung und Organisation sowie eine richtige Aufgabenverteilung, alle Instandhaltungsorgane müssen nach technisch-wissenschaftlichen Grundsätzen arbeiten.

Bei der Übergabe der Technik ist deshalb neben den vielen anderen Problemen zu beachten:

- a) die MTS muß die Grundlagen zur Fortführung der planmäßigen Wartung und Pflege der LPG übergeben (Maschinenakte, Pflegeplan usw.);
- b) es müssen entsprechende Werkstatträume und auch entsprechende Ausrüstungen vorhanden sein;
- c) die RTS/MTS muß der LPG umfassende Unterstützung geben, damit das Bestreben, alles selbst zu reparieren, gar nicht erst Boden gewinnt.

2 Aufgaben der LPG

Die Werterhaltung und Erhaltung der Einsatzfähigkeit des gesamten Maschinenparks ist eine politische, technische und ökonomische Notwendigkeit, jeder Genossenschaftsbauer muß sich dafür verantwortlich fühlen!

Der Wert des Maschinenparks einer LPG wird die Millionen-DM-Grenze weit übersteigen. Zur Erhaltung der Betriebsstauglichkeit werden z. Z. \approx 20 bis 25% vom Anlagenwert aufgewendet. Unsere Instandhaltungsbetriebe (RTS/MTS und Reparaturwerke) können ohne Zweifel zur Senkung dieser Kosten beitragen.

Einen wesentlichen Beitrag können die LPG selbst bringen, indem sie eine richtige Bedienung sowie eine konsequente Wartung und Pflege durchführen. Dazu ist in der LPG ein Organ erforderlich, das diese Aufgaben durchführt und kontrolliert.

2.1 Instandhaltung der Traktoren

Die Grundlage der planmäßigen Instandhaltung der Traktoren ist z. Z. noch die Pflegeordnung, die sich im allgemeinen auch in der LPG bewährt hat. Hier sollen nur einige Probleme dargelegt werden.

Die Pflegegruppen 2 bis 5 werden in der LPG durchgeführt. Einige größere LPG haben gute Erfahrungen in der Form gesammelt, daß sie die Wartungsgruppen 2 mit durch den Brigademechaniker im Stützpunkt der LPG und die Wartungsgruppen 3, 4 und 5 in der zentralen Werkstatt der LPG durchführen.

Die LPG sollten den Traktorist prozentual an den Einsparungen beteiligen, wenn er den Schlepper bei guter Wartung und Pflege über einen Pflegekomplex hinaus ohne fälligen Buchsen- bzw. Motorenwechsel führt.

Die richtige Durchführung der täglichen Pflegegruppe 1 ist für die Erhaltung der Betriebsstauglichkeit sehr wichtig. Leider wird diese Pflegegruppe aber am stärksten vernachlässigt. Vor allem dann, wenn die Traktoren ständig eingesetzt sind, z. B. bei der Getreide- oder der Hackfruchternte. Dabei konnte man die Pflegegruppe 1 auf dem Feld (mit Unterstützung der Werkstatt) durchführen. Die laut Pflegeordnung vorgesehene Pflegegruppe 1 vor bzw. nach der Schicht bereitet große Schwierigkeiten. Zu Beginn der Schicht hat der Traktorist den Ehrgeiz, möglichst viele ha zu schaffen, so daß er die Durchführung der Pflegegruppe 1 auf das Ende der Schicht verschiebt. Hat aber ein Traktorist in den Spitzenzeiten 10 h und mehr gearbeitet, so ist es verständlich, daß er dann kein großes Interesse mehr an einer exakten Durchführung der Pflegegruppe 1 hat.

Vielleicht sollte man diese Aufgabe einem Schmierwart übertragen, der in einer dritten Schicht die Wartung und Pflege für alle Traktoren durchführt. Untersuchungen über dieses Problem werden von Studenten unseres Instituts bereits durchgeführt. Auch die ungarischen Kollegen haben gute Erfahrungen erzielt. Die Kontrolle über die Durchführung der planmäßigen Instandhaltung der Traktoren geschieht z. Z. noch über den Treibstoffverbrauch. Dazu sind innerbetriebliche Treibstoffmarken eingeführt worden. Jede LPG mit übergebener Technik muß eine Tankstelle haben, bei der kein Treibstoff ohne Marken abgegeben wird.

In keiner LPG sollte der Pflege- und Wartungsplan fehlen, er bildet die Grundlage für die Kostenplanung aller Pflege- und Wartungsgruppen sowie zur Kontrolle der Auslastung der Traktorenabteilung in der eigenen Werkstatt und zum Vertragsabschluß mit der RTS über die Pflegegruppe 6 (Motoren, Getriebe, Laufbuchsenwechsel usw.).

Bei der von Dr. NITSCHKE erläuterten progressiven Pflegeordnung ergeben sich ohne Zweifel viele Vorteile für die LPG. So kann z. B. am Stellttag in der RTS die verkehrstechnische Abnahme mit durchgeführt werden, so daß die Anhäufung der Arbeiten zur Vorbereitung der technischen Abnahme in den Monaten Februar/März in der LPG-Werkstatt sowie in der Werkstatt der RTS in Wegfall kommt. Bis zur endgültigen Praxisreife der progressiven Pflegeordnung müssen die LPG konsequent nach der z. Z. bestehenden Pflegeordnung arbeiten.

2.2 Instandhaltung der Landmaschinen

Auch hier liegt das Schwergewicht in der LPG bei den täglich durchzuführenden Pflege- und Wartungsmaßnahmen während des Einsatzes. Trotz guter Überholung, Pflege und Bedienung treten an Landmaschinen aber häufiger unvorhergesehene Schäden und Störungen auf als bei Traktoren. Sie sind schnellstens zu beheben, da der Ausfall einer Maschine den ökonomischen Nutzeffekt des gesamten Komplexeinsatzes gefährdet; deshalb muß auch in der LPG ein motorisierter Reparaturtrupp vorhanden sein.

Eine weitere wesentliche Aufgabe der LPG ist es, die Maschinen und Geräte nach den Einsatzperioden richtig zu behandeln. Das Instandhaltungsorgan der LPG ist für die richtige Abstellung und Konservierung nach der Abstellordnung verantwortlich.

Bei der Abstellung der Maschinen muß bereits die Aufnahme und die Bestellung der benötigten Ersatzteile erfolgen. Die verfügbaren Unterstellmöglichkeiten sind so zu nutzen, daß alle Maschinen und Geräte wettergeschützt abgestellt werden können. Pflüge, Scheiben, Eggen, Walzen usw. kann man bei richtiger Konservierung mit Rostschutzfett oder Rostschutzöl im Freien abstellen.

In den Monaten Nov./Dez. bis März wird das Instandhaltungsprogramm in der LPG-Werkstatt durchgeführt. Hier sollten alle kleineren Maschinen und Geräte sowie die größeren Maschinen, bei denen sich eine Spezialisierung durch die RTS/MTS nicht lohnt, instand gesetzt werden. Auch in der LPG-Werkstatt ist nach technologischen Grundsätzen zu arbeiten. Bei der Winterüberholung sollten die Traktoristen mit herangezogen werden. Ebenso ist es angebracht, Mitglieder der Feldbaubrigaden, die als Maschinenbediener eingesetzt werden, mit in die Werkstatt zu nehmen.

Bis zum Beginn der Frühjahrsbestellung müssen alle Maschinen und Geräte, die in der Werkstatt der LPG instand gesetzt werden, fertig sein. Damit wird erreicht, daß die gesamte Werkstatt-Kapazität für die Schadensbeseitigung während der Kampagne zur Verfügung steht.

2.3 Innenmechanisierung

In den letzten Jahren hat die Technik auch in der Innenwirtschaft auf breiter Basis Einzug gefunden. Der immer größer und komplizierter werdende Maschinenpark muß ebenfalls einer planmäßig vorbeugenden Instandhaltung unterzogen werden. Die Maschinen und Geräte der Innenwirtschaft können in zwei Gruppen eingeteilt werden, und zwar in Kampagnemaschinen und in Maschinen, die das ganze Jahr über im Betrieb sind. Die Kampagnemaschinen, wie zum Beispiel Förder- und Verladeanlagen, Reinigungs- und Sortiermaschinen sowie kontinuierliche Dämpfanlagen usw. müssen wie die Landmaschinen behandelt werden, d. h., sie müssen nach einer bestimmten Betriebszeit kampagnefest überholt werden.

Die ganzjährig im Einsatz befindlichen Maschinen, wie z. B. Melkanlagen, Entmistungsanlagen, Futteraufbereitungsanlagen, Wasserversorgungsanlagen usw. sollten periodischen Überprüfungen unterzogen werden. Für diese Maschinen ist eine Überprüfungsakte anzulegen, auf der die durchgeführten Instandsetzungsarbeiten aufgeführt werden. Eine Termintafel in der Werkstatt, auf der die Überprüfungsstermine stehen, hat sich dabei bewährt.

Bei größeren Instandsetzungsarbeiten sollte die Hilfe der RTS/MTS in Anspruch genommen werden.

Instandhaltungsgerechtere Konstruktionen dieser Maschinen würden die Instandhaltung in der LPG wesentlich erleichtern, z. B. bessere Trennung nach Baugruppen ermöglichen ein schnelleres Auswechseln, so daß die Instandsetzung dieser Gruppen auch spezialisiert in den RTS/MTS vorgenommen werden kann.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Instandhaltung der Anhänger. Eine LPG wird bei Vollmechanisierung einen umfangreichen Bestand von Anhängern besitzen. Es ist wichtig, auch hier eine klare Abgrenzung der Aufgaben in vier Gruppen durchzuführen:

- a) Tägliche Kontrolle von Licht und Luft (Traktorist),
- b) wöchentliche Wartung und Pflege (Werkstatt der LPG),
- c) zehnmönatiger Stellttag in der RTS, dabei ist verkehrstechnische Abnahme durchzuführen,
- d) Grundüberholung in einem spezialisierten Betrieb im Zeitraum von zweieinhalb bis drei Jahren.

3 Maschinenhof und Werkstatt

Jede LPG, die die Technik besitzt, bzw. übernimmt, braucht entsprechende Werkstatträume. Die ehemalige Stützpunktwerkstatt entspricht in keiner Weise den Anforderungen, die wir an eine LPG-Werkstatt stellen. Folgende Räumlichkeiten werden benötigt: Traktorenabteilung, Landmaschinenabteilung mit Schmiede, Arbeitsraum für den Elektriker, Batterieladerraum, Raum für die Tischlerei und Stellmacherei, entsprechender Lagerraum für Ersatzteile, Räumlichkeiten für Schulungen (polytechnischer Unterricht) sowie Büroräume und Sozialräume.

Des Weiteren müssen entsprechende Unterstellboxen mit einer Tankanlage sowie ein betonierter überdachter Waschplatz mit Benzin- und Ölabschneider vorhanden sein.

Die Größe einer Werkstatt richtet sich nach den durchzuführenden Arbeiten und den dazu benötigten Arbeitskräften. Dabei ist zu beachten, daß die Instandsetzungen der Maschinen und Geräte für die bestehenden LPG Typ I des LPG-Bereiches mit durchgeführt werden müssen. Beim

3.1 Ausbau von Altgebäuden

sollte man nicht unter 25 m²/AK gehen.

Durch eine zweckentsprechende technologische Aufgliederung des gesamten Gebäudekomplexes lassen sich auch hier sehr brauchbare Formen finden (Bild 1 und 2).

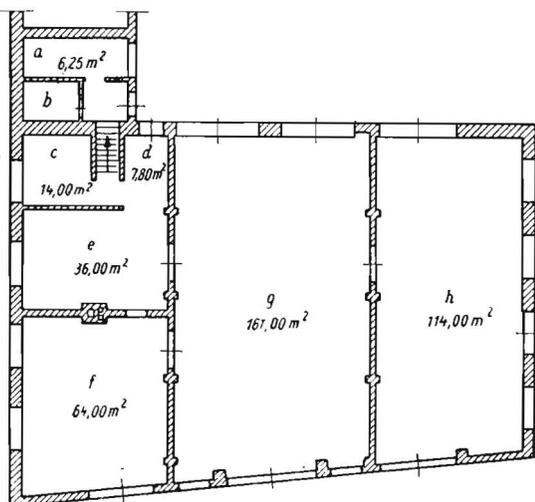


Bild 1. Altbaukomplex LPG Knehlen.
a Ersatzteillager, b Batterieladerraum, c Elektrowerkstatt, d Vorraum, e mechanische Werkstatt, f Schmiede, g Landmaschinen, h Traktoren

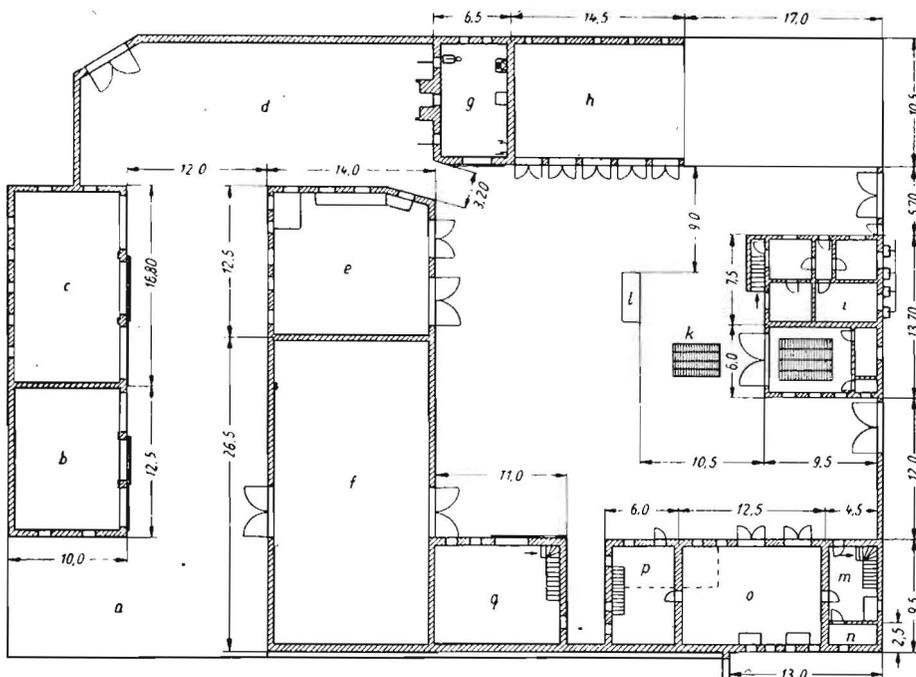


Bild 2. Werkstatt der LPG Bannewitz.
a Abstellplatz für Bodenbearbeitungsgeräte, b Garage für 3 LKW, c Garage für 12 Schlepper, d Abstellplatz für Anhänger, e Landmaschinenwerkstatt, f Maschinenhalle, g Schmiede, h Schuppen für 10 Schlepper (oben Aufenthalts-, Wasch- und Umkleiräume), i Verwaltung (Meister, Technischer Leiter), Wasch- und Pflege-raum, Öllager, k Schlammrost, l Tankstelle, m Elektrowerkstatt, n Akkuladerraum, o Schlepperwerkstatt, p Ersatzteil- und Werkzeuglager (Keller-, Erd- und Obergeschoß), q Tischlerwerkstatt (oben Holzlager)

Die Ausrüstung des Maschinenhofes und der Werkstatt muß mit zweckentsprechenden und auch modernen Werkzeugen und Geräten für die durchzuführenden Arbeiten erfolgen. Dabei ist eine richtige Festlegung der Standorte (z. B. der Bohrmaschine) zu beachten. Die Diskussion über eine Drehbank in einer LPG-Werkstatt ist schon sehr häufig geführt worden. Eine kleine Drehmaschine sollte in der LPG-Werkstatt vorhanden sein. Dabei könnte die Industrie helfen und alle Drehmaschinen, die sie im Zuge der Reorganisation aussondert, der Landwirtschaft zur Verfügung stellen. In einer LPG-Werkstatt wird so eine Maschine noch gute Dienste leisten. Der

3.2 Neubau einer Werkstatt

läßt sich mit vorgefertigten standardisierten Bauteilen auf der Grundlage der Mehrzweckhalle mit verhältnismäßig niedrigen Kosten durchführen.

In der Werkstatt der LPG und des VEG wird bei der Beseitigung von Störungen handwerklich gearbeitet, wobei entsprechende Austauschteile und Austauschbaugruppen verwendet werden. Bei der Durchführung der Wartungsgruppen und bei der Instandsetzung von Landmaschinen wird das Baugruppenverfahren in Anwendung kommen. Nach dem stationären Fließverfahren arbeiten wird man bei der kampagnefesten Überholung der Maschinen und Geräte, die in der LPG instand gesetzt werden, sofern mehr als drei Stück eines Typs vorhanden sind. Diese verschiedenen Arbeitsweisen erfordern qualifizierte Fachkräfte und auch entsprechend ausgebildete Leitungskader.

4 Bereich Technik

Das Hauptprinzip der Organisation und Leitung einer LPG ist die genossenschaftliche Demokratie. Diesen Prinzipien muß/ auch die Arbeitsgruppe Technik Rechnung tragen. Nach einem vom Institut für Agrarökonomie an der Hochschule für LPG ausgearbeiteten Rahmen-Strukturplan ist der Betriebsingenieur dem Vorsitzenden unterstellt; er erhält von ihm Weisungen und ist ihm rechenschaftspflichtig. Der Betriebsingenieur ist für sein Aufgabengebiet vollverantwortlich, hat Weisungsrecht für den Werkstattmeister und den Brigadeführer der Baubrigade. In Sonderfällen, als Arbeitsschutzverantwortlicher oder bei technisch wünschbarem Einsatz von Maschinen und Geräten kann er unmittelbar Anordnungen und Weisungen erteilen, um Mensch und Maschine vor Schäden zu bewahren.

Der Bereich Technik gliedert sich in die Arbeitsgruppen Traktoren, Landmaschinen, Schmiede, Elektrotechnik, Stellmacher und Sattler, Bau.

Der Bereich Technik wird vom Betriebsingenieur geleitet. Ihm zur Seite stehen je ein Meister, Lagerverwalter und Baubrigadier. Größere LPG haben noch Brigademechaniker in den einzelnen Komplexbrigaden eingesetzt.

4.1 Die Aufgabe des Betriebsingenieurs

kann man in drei Gebiete unterteilen:

- 4.11 techn.-org. Aufgaben,
- 4.12 Planungsaufgaben,
- 4.13 sonstige Aufgaben.

Zu 4.11 a) Ausarbeitung der technischen Unterlagen zur Mechanisierung der Arbeitsprozesse in der pflanzlichen und tierischen Produktion. (Hierbei unterstützt ihn die Arbeitsgruppe Technik beim Rat des Kreises.)

- b) Anleitung und Kontrolle des gesamten technischen Ablaufs in der Werkstatt.
- c) Überwachung aller technischen Anlagen der Innen- und Außenwirtschaft.
- d) Verantwortlich für die richtige Durchführung der planmäßigen Wartung und Pflege.
- e) Verantwortlich für die Einhaltung der Maßnahmen der Abstellordnung.
- f) Weiter ist er verantwortlich für die Abnahme der Maschinen und Geräte, die in der RTS instand gesetzt wurden.
- g) Er muß Maschineneinsatzpläne ausarbeiten, um eine kontinuierliche Energieabnahme zu gewährleisten.

Zu 4.12 a) Der Betriebsingenieur muß in der Lage sein, den Vorstand in allen technischen Fragen zu beraten; z. B. bei der Planung von Investitionen für die technische Ausrüstung an den Maschinen und Außenwirtschaft auf der Grundlage der weiteren Mechanisierung. Er muß auch bei Neu- oder Umbauten von Wirtschaftsanlagen die Probleme der Technik vertreten.

- b) Er muß den Jahresinstandsetzungsplan für alle Maschinen und Geräte ausarbeiten.
- c) Er ist für die Planung der Instandhaltungs-, Treib- und Schmierstoffe und Energiekosten verantwortlich, ermittelt die Kosten für die Komplexbrigade.
- d) Er bereitet den Vertragsabschluß mit der RTS vor und schließt in Verbindung mit dem Vorstand die entsprechenden Verträge ab.
- e) Er ist außerdem für die sortimentsgerechte Ersatzteilkhaltung sowie -bestellung zuständig.

Zu 4.13 Die sonstigen Aufgaben betreffen:

- a) Arbeitsschutz.
- b) Verbesserungsvorschläge.
- c) Schulung des Werkstattpersonals, der Traktoristen und der Maschinenbediener.

- d) Hilfe für die polytechnische Schule bei der Durchführung des Unterrichtstages in der Produktion.
- e) Mitarbeit in der Dorfakademie.

4.2 Die Aufgaben des Meisters

Eine gute Arbeitsorganisation in der Werkstatt wirkt sich positiv auf das gesamte Betriebsgeschehen in der LPG aus. Die wichtigste Aufgabe des Meisters ist es, die Arbeitskräfte anzuleiten, rationell und zweckmäßig einzusetzen und die Werkstattkapazität richtig auszunutzen.

Dabei ist es wichtig, daß die Elemente der Arbeitsorganisation wie Annahme der Reparaturen, Schadensaufnahme, Arbeitsvorbereitung, Ersatzteilkosten sowie Prüfung und Abnahme auch in der Werkstatt der LPG Anwendung finden müssen.

Er muß in den Kampagnen operativ handeln, um aufgetretene Betriebsstörungen schnellstens zu beseitigen. Weiter ist er für einen richtigen Belegdurchlauf in der Werkstatt verantwortlich, damit eine Kostenerfassung gewährleistet ist.

4.3 Aufgaben des Tankwarts

der gleichzeitig Lagerverwalter sein kann: Verwaltung der Treib- und Schmierstoffe (Ausgabe, Bestellung und Abrechnung), Verwaltung des Ersatzteilstockes sowie des Wirtschaftslagers (wobei unter Wirtschaftslager die Lagerung von Handarbeitsgeräten, Kisten, Säcken, Körben usw. zu verstehen ist).

In größeren LPG ist diese Funktion zu trennen, in Tankwart und Lagerverwalter. Die Traktoren- und Landmaschinenschlosser müssen perfekt und vielseitig in allen Arbeiten sein, denn eine Schadenbeseitigung unter Feldbedingungen erfordert ein hohes fachliches Können. Die Schmiede müssen neben ihren fachlichen Spezialkenntnissen (Hufbeschlag und Wagenbau) perfekt in A- und E-Schweißen sein.

Die hier kurz dargelegten Aufgaben der Mitarbeiter des Bereiches Technik erheben keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit. Sie zeigen aber doch die Notwendigkeit des Einsatzes von qualifizierten Fachkräften in den LPG.

A 4438

Ing. W. SIMON, KDT, Direktor der Ingenieurschule für Landtechnik Nordhausen

Die Bedeutung der LPG-Werkstatt für die Reparaturbasis nach der Übergabe der Technik

Die Übergabe der Technik an die LPG erfordert geeignete Genossenschafts-Werkstätten, um den verstärkten Einsatz der Landmaschinen und Traktoren von der Instandhaltung her zu gewährleisten.

In den LPG-Werkstätten müssen die Voraussetzungen gegeben sein, die Pflegegruppen III bis V an den Traktoren, die Pflege der Großmaschinen und alle Grundüberholungen an den Maschinen der Innenwirtschaft sowie an den kleineren und einfacheren Landmaschinen durchzuführen. Die bei der Übergabe der Technik übernommenen Brigadewerkstätten sind diesen Anforderungen nicht gewachsen und es ist notwendig, daß entsprechend den Forderungen des 8. Plenums neue Werkstätten gebaut oder geeignete Werkstätten ergänzt und umgebaut werden. Je spezialisierter der Reparaturfluß verläuft, desto eher ist er nach industriellen Organisationsformen zu verwirklichen.

Beim Bau neuer oder Verwendung vorhandener Werkstätten muß darauf geachtet werden, daß ausreichend geschlossene und offene Abstellboxen mit den notwendigen und geeigneten Waschplätzen zur Verfügung stehen. Die Maschinen sollten nicht wie bisher den zerstörenden Witterungseinflüssen ausgesetzt werden, wenn sie nicht im Einsatz sind. Die LPG-Werkstatt stellt in der gesamten landtechnischen Reparaturbasis ein wichtiges Glied dar, die Planung der Werkstatteinrichtungen muß deshalb mit aller Sorgfalt erfolgen. Um die Reparaturen in den LPG-Werkstätten mit hoher Arbeitsproduktivität durchführen zu können, müssen von der Industrie, den Bezirkskontoren und den anleitenden Werkstätten Möglichkeiten geschaffen werden, die den Austausch von Baugruppen mit geringstem handwerklichen Aufwand zulassen.

Die bei der Übergabe der Technik auftretenden Schwierigkeiten können z. T. auf Schwächen, die sich bei der von der LPG übernommenen Pflege der Traktoren und Landmaschinen ergeben, zurückgeführt werden. Es ist bekannt, daß die jetzt vorhandenen LPG-Werkstätten noch nicht die Voraussetzungen erfüllen, die für Wartung und Pflege des Maschinenparks gegeben sein müssen.

Um die bestehenden Mängel und Schwächen beim Einsatz der Technik durch die LPG beseitigen zu können, müssen Wissenschaft und Praxis gemeinsam mit der RTS helfend eingreifen. Vor allem müßten

alle Genossenschaften, die die Technik übernommen haben, eine Übersicht über die einzusetzenden Landmaschinen und Traktoren schaffen und beim Einsatz der Maschinensysteme die notwendige Anleitung erhalten. Die Anleitung muß so erfolgen, daß die geplanten und vorhandenen Maschinen ausgelastet und die Arbeitsproduktivität für den Anfang des Einsatzes in der LPG nicht geringer wird, als sie in der MTS bestand. Ferner muß eine systematische Kontrolle der Pflege und Wartung durch die RTS erfolgen.

I Ermittlung der erforderlichen Reparaturzeiten für die Planung der LPG-Werkstatt

Für diese Ermittlung und Planung sind auch die Maschinen für die Innenwirtschaft zu berücksichtigen. Es ergeben sich folgende Reparaturzeiten:

1.1 Für Traktoren

Die LPG-Werkstatt wird räumlich nur durch die Pflegegruppen III, IV und V belastet. Dabei kann die Pflegegruppe III in den Traktorenboxen durchgeführt werden, so daß die Werkstatt Räume unmittelbar unbelastet bleiben. Da sie aber im AK-Bedarf zu berücksichtigen ist, wurde sie in der Berechnung mit erfaßt. Auch die Pflegegruppen I und II lassen sich ohne weiteres in den Traktorenboxen ausführen. Sie wurden in der nachfolgenden Berechnung nicht berücksichtigt. Die Pflegegruppe VI übernimmt die RTS.

Nach der LN müssen im Kreis Nordhausen bis zum Jahre 1965

100 RS 09,
200 RS 14,

insgesamt 150 RS 01, Zetor, Belarus,
sowie insgesamt 40 KS 62 bzw. KS 30 ständig einsatzbereit sein.

Danach ergibt sich als Traktorenbesatz je LPG:

RS 09	4 St.	4 · 18 =	72 PS
RS 14	8 St.	8 · 30 =	240 PS
RS 01	6 St.	6 · 40 =	240 PS
KS 62, KS 30	2 St.	2 · 60 =	120 PS
Gesamt Traktoren PS			= 672 PS
Mährescher-PS (4 × 55 PS)			= 220 PS
Gesamt-PS			= 892 PS